

Herr Gertz berichtet, warum seine Kanzlei nun BMD einsetzt, wie die Umstellung war und welche Ziele man erreichen wollte

Herr Gertz, ein Blick auf Ihre Homepage verrät, Sie führen heute gemeinsam mit Ihrem Vater bereits in 3. Generation eine überregionale Steuerberaterkanzlei. Was macht Sie so erfolgreich?

Unser Ansatz ist so EINFACH wie effizient zugleich. Individuell BERATEN und es dem Mandanten EINFACH machen. Seine Entscheidungen auf Basis unserer Vorarbeit zu treffen, das sind die entscheidenden Faktoren. Wir sind sehr nah an unseren Mandanten dran, kennen und verstehen dabei nicht nur Ihr betriebliches Umfeld und greifen bei unserer Beratung auch auf ein umfassendes, kompetentes Spezialisten-Netzwerk zurück.

Wie sehen Sie die Entwicklung des Steuerberatermarktes und wie bereiten Sie sich auf sich ändernde Rahmenbedingungen vor? Welche Trends sehen Sie?

Die Steuerberater und Steuerberaterinnen in Deutschland erleben seit Jahren ein sich immer stärker veränderndes Umfeld. Dabei bereiten nicht die immer populärer werden den Shared-Services-Anbieter, die zumeist aus Niedriglohnländern wie Polen usw. heraus agieren, den Kanzleien Kopfzerbrechen. Vielmehr ist es heute so, dass die reine Deklaration, also der fiskalische Teil unserer Arbeit, durchaus austauschbar geworden ist.

Der Mandant erwartet von seinem Berater, und das zurecht, nicht nur eine persönliche individuelle Beratung, sondern ein umfassendes Dienstleistungsangebot das weit über den fachlichen Aspekt der Steuerberatung hinausgeht. Die interaktive Arbeitsteilung zwischen Kanzlei und Mandant, z.B. bei der Vorerfassung von Abrechnungsdaten im Lohn, der digitalen Übermittlung von Belegen für die Buchhaltung oder der jederzeitige, von überall mögliche Zugriff auf wichtige Mandanteninformationen spielt dabei eine immer größere Rolle, die an Bedeutung auch noch zunehmen wird.

Diese Entwicklung haben mein Vater und ich schon sehr früh erkannt und es war an der Zeit zu prüfen, mit welchem Softwarepartner wir diese Zukunftsthemen umsetzen können. Unsere Wahl fiel auf das BMD Systemhaus.

Herr Gertz, Sie haben sich im Jahr 2012 als einer der ersten Steuerberater für BMD als Softwarelieferant entschieden. Wo sahen und sehen Sie die Vorteile des Systems?

Nachdem wir die Software das erste Mal gesehen haben war uns sehr schnell klar, dass es sich hierbei um ein komplettes ERP-System für eine Kanzlei handelt. Durch die vielen Anpassungsmöglichkeiten haben wir den unschätzbaren Vorteil, die Kanzleisoftware den

Kanzleiprozessen anzupassen und nicht umgekehrt.

Dadurch war es uns möglich, unsere Vorstellungen in die Software umzusetzen. Heute können wir sagen, dass wir den damals erhofften Wettbewerbsvorteil gegenüber unseren Berufskollegen auch erreicht haben. Dazu verholffen haben uns auch Programme wie das selbst entwickelte CRM und DMS-System. Dies ist nach unserer Kenntnis in dieser Integrationstiefe und Funktionalität einmalig am deutschen Markt.

Letztlich begründet sich aber der Vorteil der BMD Lösung, wie schon erwähnt, in der hohen Integration und Individualisierbarkeit der Produkte, dem innovativen WEB-Portal für die Mandanten und damit der Möglichkeit unsere Kanzleiphilosophie auch EDV-seitig umfassend zu unterstützen.

Und das schönste dabei ist, dass das Preis-/ Leistungsverhältnis dabei mehr als stimmt. So konnten wir unsere Kanzlei EDV-Kosten deutlich senken und haben eine Investitionssicherheit erhalten, die wir vorher vermissten. Um verlässlich kalkulieren und auch dem Mandanten einen fairen Preis bieten zu können, braucht es eine Preisstabilität. Die wurde uns von BMD versprochen und eingehalten.

Auch das hat uns bewogen, eine Umstellung von ADDISON zu BMD in Angriff zu nehmen.

Die Phase der Umstellung, also die Übernahme der Mandantendaten auf das neue System und die Bearbeitung dieser in der neuen Software ist sicherlich eine sehr kritische Phase in dem Gesamtprozess der Software-einführung. Welche Erfahrungen haben Sie hier mit BMD gemacht?

BMD hat von Anfang an seine Experten aus der Softwareentwicklung ins Spiel gebracht, um eine möglichst umfassende Datenübernahme zu realisieren. Dies hat auch, abgesehen von kleineren Schwierigkeiten beim Export aus unserem Altsystem, sehr gut funktioniert. Ferner waren von Anfang an nicht nur die Trainer der BMD in die Umstellung involviert, sondern auch die Produktmanager und das Projektleitungsteam.

Man muss aber auch sagen, dass diese sehr frühe Entscheidung für einen Wechsel, kurz nach dem damaligen Markteintritt der BMD in Deutschland, noch mit der einen oder anderen Lücke im System behaftet war. Hier hat BMD aber von Anfang an unter Beweis gestellt, das Entwicklungszusagen zuverlässig eingehalten und sowohl kurzfristig, als auch anwenderorientiert umgesetzt werden.

Damit Supportanfragen während der Umstellung schnell beantwortet werden konnten, hat BMD uns direkte und persönliche Ansprechpartner gegeben. Damit war gewährleistet, dass Fragen zeitnah und qualifiziert beantwortet werden konnten. Insbesondere die schnellen Antwortzeiten haben uns positiv überrascht. Alles in allem können wir von sehr guten Erfahrungen mit dem BMD Supportteam berichten.

In der Kanzlei arbeiten vor allem die Mitarbeiter intensiv mit allen Bereichen von BMD. Wie empfinden die Mitarbeiter die Arbeit mit BMD? Wie ist der Zufriedenheitsgrad?

Vorab möchte ich hier hervorheben, dass wir unsere Mitarbeiter von Anfang an in den Entscheidungsprozess mit einbezogen haben. So sind wir z.B. gemeinsam mit den Mitarbeitern zur CeBIT gefahren und haben dort in Gruppen die Software genau unter die Lupe genommen. Die Entscheidung für einen Umstieg auf BMD wurde dann auch mehrheitlich von uns und den Mitarbeitern getroffen.

Es ist sicherlich normal, dass jede Veränderung nicht nur Hoffnungen sondern auch Ängste und Bedenken weckt. Das war bei uns genauso. Trotzdem waren alle Mitarbeiter hoch motiviert diese Umstellung anzugehen und erfolgreich abzuschließen, was uns definitiv auch gelungen ist.

Nach einer Eingewöhnungsphase arbeiten die Mitarbeiter mittlerweile sicher in allen Fachprogrammen. Sie schätzen die durchgängige Oberfläche und die leichte Bedienung. Auch die Gestaltung der eigenen Arbeitsumgebung wird sehr geschätzt. Alles in allem führt das zu einer hohen Zufriedenheit der Mitarbeiter.

Herr Gertz, und Ihre Mandanten? Haben Sie auch aus dieser Richtung bereits ein Feedback oder können Sie uns berichten, wie die Mandanten die Umstellung empfunden haben?

Mandantenseitig gab es zunächst wenige Berührungspunkte in der Umstellung. Die Datenübernahme bei BMD ist so gestaltet, dass der Anwender selbst in der Lage ist diese durchzuführen. Auch nach der Datenübernahme und der weiteren Bearbeitung z.B. der Buchhaltung in BMD spürt der Mandant recht wenig von dem Systemwechsel. Fachlich und inhaltlich entspricht die Buchhaltung natürlich dem deutschen Standard und dem was er über Jahre kennt.

Anders ist es im Auswertungsbereich. Hier unterscheidet sich zum einen das Layout und zum anderen, das ist denke ich der entscheidende Faktor, die Form der Darstellung und Aufbereitung der Ergebnisse. Hier bietet der BMD Auswertungsdesigner vielfältige Möglichkeiten, auch mandantenindividuelle Auswertungen zu gestalten, ohne dabei den Softwarestandard und damit die Pflege durch BMD zu verlassen.

Und über die Kommunikationsdrehscheibe BMD.com erhalten unsere Mandanten jederzeit Zugriff auf wichtigen Dokumente, Belege und Daten in Echtzeit. Besser geht es nicht. Das spüren und schätzen unsere Mandanten sehr!

Gibt es Mandanten, die bereits Teile der BMD Software für Ihr Unternehmen nutzen?

Ja, die gibt es. Wie eben bereits angeführt, wird die BMD.com sehr gut angenommen, auch die Erfassung der Kasse online oder lokal wird stark nachgefragt. Das selbstständige Buchen in BMD ist ebenfalls dabei, nun erweitert mit der Übergabe der Buchungsbelege in digitaler Form und demnächst über die BMD.com.

In einem nächsten Schritt werden wir bei Bedarf auch das BMD ERP-System unseren Mandanten empfehlen. Damit schließt sich dann der Kreis unserer eingangs beschriebenen Philosophie und der Erwartungshaltung unserer Mandanten.

Zusammenfassend betrachtet: Was können Sie Berufskollegen empfehlen, die mit dem Gedanken an einen Wechsel zu BMD spielen?

Da ich für BMD von Anfang an auch als Referenz zur Verfügung stehe und in den letzten Jahren mit vielen Berufskollegen, die ebenfalls vor dieser Entscheidung standen, gesprochen habe, kann ich die Zurückhaltung zu einem Wechsel recht gut einschätzen.

Vieles zur Beantwortung der Frage habe ich hier auch schon geäußert. Zunächst sollte jeder für sich seine Ziele definieren, die er mit der Umstellung erreichen will. Die Rolle der Mitarbeiter im Umstellungsprozess ist nicht zu unterschätzen und sie sollten frühzeitig eingebunden werden und man muss sich dessen bewusst sein, dass eine Umstellung auch immer Aufwendungen und Änderungen mit sich bringen.

Wenn diese Punkte berücksichtigt werden steht vor dem Hintergrund meiner Erfahrungen einer Umstellung nichts im Wege und wir würden die Entscheidung für BMD immer wieder genauso treffen. Wurden die Ziele nach der Umstellung erreicht, sind die Vorteile von BMD unschlagbar.

Wir auf jeden Fall sind davon überzeugt, mit BMD einen idealen Partner sowohl für unsere Kanzlei als auch für unsere Mandanten gefunden zu haben. Dies auch vor dem Hintergrund, dass BMD eben nicht nur Kanzleisoftware liefert, sondern auch für unsere Mandanten, angefangen beim Mandantenportal BMD.com, bis hin zum kompletten ERP-System für den Mittelstand, entsprechende Lösungen bereithält.

Herr Gertz, vielen Dank für dieses Interview und Ihre offenen Worte.

Das Interview mit Herrn Hendrik Gertz führte Herr Matthias Glahn, BMD GmbH.